

Inhalt

Geltungsbereich/Adressenten	2
1 Ausgangslage	2
2 Ziel und Zielgruppe	2
3 Begriffe	2
4 Indikation	2
5 Unterschied Isolation/Quarantäne	2
6 Grippepandemien, Norovirus, Coronavirus	3
7 Isolation von A-Z	4
• Abfallentsorgung	4
• Angehörige und freiwillige Helferinnen	4
• Aufnahme von Bewohner/innen	4
• Ausscheidungen	4
• Ausgang	4
• Austrittsbericht	4
• Berufskleider	4
• Besucher	4
• Desinfektion	5
• Doppelsacksystem	5
• Geräte, Instrumenten, Utensilien	5
• Gruppenaktivitäten	6
• Information	6
• Isolationsmassnahmen	6
• Materialien	7
• Reinigung von Isolationszimmer	7
• Schutzkittel	8
• Therapien	8
• Untersuchung extern	8
• Verdachtsfälle	8
• Veranstaltungen	8
• Verlassen des Isolationszimmers durch Bewohner/in	8
• Verlegungen	8
• Verpflegung Bewohner/innen	9
• Wäsche	9
• Wäscherei	9

Geltungsbereich/Adressanten

Alle Bereiche: alle Mitarbeitende des Seniorenzentrum Tägerig

1 Ausgangslage

Die Isolation eines Bewohners/einer Bewohnerin oder der gesamte Wohnbereich ist eine einschränkende Hygienemassnahme, da die Aktivität des Bewohners und der Bewohnerin einschränkt und für alle Beteiligten eine Herausforderung ist. Das vorliegende Konzept beschreibt detailliert den Umgang mit einer Isolation im Seniorenzentrum Tägerig und definiert das Vorgehen. Es unterstützt die Mitarbeitenden bei der korrekten Umsetzung der Isolationsmassnahmen.

2 Ziel und Zielgruppe

Die Isolation soll die Verbreitung von pathogenen Mikroorganismen unter Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeitenden und Besuchern verhindern.

3 Begriffe

Indikation

Im Gegensatz zur Kolonisation treten bei der Infektion Krankheitszeichen auf. Dabei kann es sich um Wundinfektionen, Katheter Infektionen, Bakteriämie, Harnwegsinfekte, Haut- und Weichteilinfektionen oder Pneumonien handeln. Die Keimzahl ist sehr viel höher als bei der Kolonisation und die klassischen Entzündungszeichen (Rötung, Überwärmung, Schwellung, Schmerz) mit Krankheitsgefühl und Allgemeinzustands-Verschlechterung kommen obligatorisch hinzu. Faktoren, welche die Kolonisation und die Infektion begünstigen, sind unter Kolonisation aufgeführt.

Isolation

Unter Isolation wird die Absonderung von Bewohnerinnen und Bewohnern mit übertragbaren Krankheiten zum Schutz von Mitbewohnern, Mitarbeitenden und Besuchern verstanden.

Kolonisation

Damit bezeichnet man das friedliche Zusammenleben von Menschen und Bakterien und meint damit, dass beispielsweise Staphylokokken-Bakterien normalerweise auf unsere Haut vorkommen, ohne dass Krankheitssymptome verursacht werden. Aus einer Kolonisation kann sich ein Infekt entwickeln. Diese äussert sich mit lokalen Entzündungszeichen und oft auch anderen Krankheitssymptomen wie z.B. Fieber. Die Keimzahl ist bei der Infektion meistens massiv höher.

4 Indikationen

Eine Isolation und deren Aufhebung werden unter Bezugnahme der Richtlinien vom ärztlichen Dienst angeordnet. Sie erfolgt bei gesicherter Diagnose, wie auch bei Verdacht bis zum gesicherten Ausschluss.

Häufige Indikationen sind:

5 Unterschied Isolation/Quarantäne

- Die Quarantäne ist eine befristete Absonderung von Personen, bei denen der Verdacht auf eine Infektion z.B. mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 besteht oder von Personen, die möglicherweise das Virus verbreiten können.
- Isolierung (oder auch Isolation) bedeutet eine räumliche Trennung von Erkrankten zu Gesunden. Durch die Isolierung soll die Ansteckung von Gesunden vermieden werden.

6 Grippepandemie

Durch die Wandlungsfähigkeit der Influenzaviren ist es möglich, dass sich ein neuer Influenzavirus-Subtyp entwickelt, welche leicht von Mensch zu Mensch oder von Tier zu Menschen übertragbar ist und gegenüber dem die Bevölkerung keine oder nur eine ungenügende Immunität besitzt. Dieses Virus könnte sich rasch ausbreiten und länderübergreifend oder weltweit zu vielen Erkrankungen führen, zu einer sogenannten Pandemie.

Noroviren

Noroviren sind für etwa 50% der nicht bakteriell bedingten Durchfälle verantwortlich. Da sie sehr infektiös sind (10-100 Viren genügen für eine Ansteckung), kommt es überall dort immer wieder zu gehäuften Krankheitsauftreten, wo Menschen auf engem Raum zusammenleben. Die Ansteckung erfolgt über den Mund, durch verunreinigte Hände, durch in der Luft schwebende Tröpfchen nach Erbrechen, durch Kontakt mit durch Noroviren verunreinigten Gegenständen oder durch Essen und Trinken von verunreinigten Lebensmitteln. Noroviren sind sehr resistent gegen Umwelteinflüsse (z.B. Temperaturschwankungen) und können über 12 Tage lang auf verunreinigten Flächen ansteckend bleiben. 12-48 Stunden nach der Ansteckung beginnt die Krankheit meist abrupt mit oft schwallartigem Erbrechen, massiven Durchfall und oft Bauch-, Muskel- und Kopfschmerzen. Vereinzelt kommt noch Fieber dazu. Nach 2-3 Tagen ist die Krankheit überwunden. Als Behandlung ist vor allem auf genügend Flüssigkeitszufuhr zu achten.

Coronavirus (COVID19)

Die Coronavirus-Erkrankung (COVID-19) ist eine Infektionskrankheit, die vom Virus SARS-CoV-2 ausgelöst wird. Die meisten Menschen, die an COVID-19 erkranken, haben leichte bis mittelschwere Symptome und werden wieder gesund, ohne dass sie eine besondere ärztliche Behandlung benötigen. In manchen Fällen kommt es jedoch zu einem schweren Krankheitsverlauf und die betroffenen Personen müssen medizinisch betreut werden.

SO VERBREITET SICH DAS VIRUS

Das Virus kann von Mund oder Nase einer infizierten Person durch Husten, Niesen, Sprechen, Singen oder Atmen übertragen werden. Das geschieht über kleine flüssige Partikel in der Luft. Ihre Größe kann von feinen Aerosolen bis hin zu größeren Tröpfchen reichen.

Sie können sich infizieren, wenn Sie sich in der Nähe einer Person befinden, die COVID-19 hat, und das Virus einatmen. Sie können sich auch infizieren, wenn Sie eine Oberfläche anfassen, auf der sich das Virus befindet, und danach die Augen, die Nase oder den Mund berühren. In Innenräumen und in Situationen mit vielen Menschen auf engem Raum kann sich das Virus leichter ausbreiten.

Häufigste Symptome:

- Fieber
- Husten
- Müdigkeit
- Verlust des Geschmacks- oder Geruchssinns

Seltenerer Symptome:

- Halsschmerzen
- Kopfschmerzen
- Gliederschmerzen
- Durchfall
- Verfärbung an Fingern oder Zehen oder Hautausschlag
- Augenrötung oder -reizung

7 Isolation von A-Z

Abfallentsorgung

- Generell gilt: Sämtlicher Abfall wird als Sonderabfall behandelt.
- Sämtlicher Abfall (auch Papier, Kompost, etc.) wird im Zimmer in einem Plastiksack entsorgt. Dieser wird in einen zweiten (schwarzen) Sack gegeben und entsorgt.
- Material, an dem man sich verletzen kann, wird in Nadelentsorgungsboxen entsorgt. Diese gelben Behälter werden im Zimmer aufbewahrt und von dort im Abfall, danach im Doppelsystem entsorgt.
- Der Abfall wird 2x täglich fachgerecht entsorgt in den Container.
- Der Abfall bleibt im Isoliertem Zimmer bis zur Entsorgung
- Keine Zwischenlagerung im Ausguss oder Flur

Angehörige und freiwillige Helferinnen

- Angehörige und freiwillige Helfer und Helferinnen müssen über die Isolation und die damit verbundenen Massnahmen aufgeklärt werden (siehe Informationen).
- Die Instruktion über die notwendigen Massnahmen erfolgt durch das Fachpersonal.
- Eine korrekte Händedesinfektion muss sichergestellt sein.
- Kein Besuch von anderem Bewohner und Bewohnerinnen bei isolierten Bewohnern.

Aufnahme von Bewohner/innen

- Bei bestehender Norovirus Infektionen, Coronavirus im Seniorenzentrum werden neue Bewohner und Bewohnerinnen trotzdem aufgenommen. Diese werden informiert und gegeben falls eine Quarantäne veranlasst.

Ausscheidungen

- Ausscheidungen dürfen grundsätzlich nur im eigenen Zimmer und in der eigenen Nasszelle erfolgen.
- Wenn keine Nasszelle im Zimmer: Nachtstuhl, Topf, Urinflasche einsetzen. Diese direkt in die Topfmaschine geben zur Reinhaltung des Zimmers und nicht ungereinigt in den Ausguss stellen.

Ausgang

- Je nach Indikation gem. ärztliche Verordnung und nach Absprache mit der zuständigen Pflegeperson erlaubt.
- Toiletten ausserhalb des Zimmers bzw. des ganzen Wohnbereichs dürfen nicht benutzt werden.

Berufskleider

- Sind Bewohnerzimmer isoliert, ziehen sich die Mitarbeitende auf dem Wohnbereich (Garderobe) um
- Betreffend Arbeitsschuhe sind keine besonderen Massnahmen nötig. Auch in der Akutklinik verzichtet man auf desinfizierende Matten oder Überschuhe, da die Böden regelmässig gereinigt werden, die Bakterien dort kaum überleben können und die Übertragungsmöglichkeiten zu gering sind.

Besucher

- Siehe Angehörige und freiwillige Helfer und Helferinnen
- Unerwartete Besucher (Bekannte oder Freunde) werden vom Pflegepersonal informiert.

Desinfektion

a) Händedesinfektion

- Ist die wichtigste Massnahme zur Vermeidung einer Übertragung und somit für Personal, Besucher und Bewohner/innen eine zentrale Hygienemassnahme.
- Ist konsequent durchzuführen nach den allgemein gültigen Richtlinien, vor und nach jedem Bewohnerkontakt, vor aseptischer Handlung, nach Kontakt mit Körperflüssigkeiten, nach Kontakt mit der Bewohnerumgebung und beim Verlassen des Isolationszimmer. Desinfektionsmittelmenge, Einreibetechnik und Einwirkzeit beachten und befolgen.
- Handschuhe ersetzen keine Händedesinfektion.
- Angehörige und Besucher werden über die korrekte Händedesinfektion vom Pflegepersonal informiert.
- Bewohner/in wird instruiert, dass auch Er/Sie die Händedesinfektion durchführen soll (je nach Indikation und Infektion z.B. nach der Körperpflege, nach dem Niesen, Husten etc.)
- Über die Installation von Händedesinfektionsspendern bei den Eingangstüren im Seniorenzentrum entscheidet die Pflegedienstleitung und- oder Heimleitung.

b) Flächendesinfektion

- Gezielte Flächendesinfektion nach Gebrauch von Mobiliar, Duschkabine, Geräten und Hilfsmitteln sowie Toilette: Flächen mit Desinfektionsmittel feucht abreiben und abtrocknen lassen. Einwirkzeit beachten und befolgen.
- Fussbodendesinfektion: Täglich den Boden im Zimmer mit dem dafür vorgesehenen Desinfektionsmittel behandeln.
- Schlussdesinfektion: Scheuer/Wischdesinfektion bei Auflösung der Isolation. Scheuer/Wischdesinfektion des Zimmers/Wohnbereich und aller Gegenstände (inkl. Bett). Waschen des Duvets und der Kissen. Thermische Desinfektion aller Instrumente. Angebrochene Verbrauchsmittel vernichten.
- Wichtig bei Norovirus: Kohrsolin FF zur Flächendesinfektion verwenden. Die Kohrsolinlösung muss entsprechend den Angaben auf der Flasche hergestellt und mit Datum versehen werden. Die angemachte Lösung ist 14 Tage haltbar.

Doppelsacksystem

- Ziel des Doppelsacksystem für Wäsche- und Abfallsäcke ist es, zu verhindern, dass Keime an Aussenseiten von Säcken ausserhalb des Isolationszimmers zu weiteren Kontaminationen führen. So sollen saubere Transportsäcke zur Verfügung stehen. Praktisch heisst das, dass jeder Sack, der das Zimmer verlässt, unter der Türe in einen zweiten, sauberen Sack gesteckt wird. Nach Verschliessen desselben besteht weder für die transportierende Person noch für die Oberfläche eine Kontaminierungsgefahr.
- Die Säcke dürfen beim Entsorgen nicht über den Boden gezogen werden.

Geräte, Instrumente und Utensilien

- Alle Geräte und Instrumenten, die im Isolationszimmer benutzt wurden, müssen vor der Weiterverwendung aufbereitet werden. Alle Teile des Geräts, die desinfizierbar und sterilisierbar sind, werden analog den Gerätebeschreibungen aufbereitet. Die Gerätegehäuse werden mit Desinfektionsmitteln abgerieben.
- Blutdruckmessgeräte etc. bleiben im Bewohnerzimmer.
- Waschbecken, Urinflaschen, Bettschüsseln müssen thermisch in der Topfmaschine desinfiziert werden.
- Essgeschirr: siehe Verpflegung Bewohner.

Gruppenaktivitäten

Siehe Veranstaltungen

Information

- Hausarzt wird bei Verdachtsfällen umgehend durch Fachpersonal informiert (an den Wochenenden und Feiertage Mobile Ärzte durch Tagesverantwortung informieren).
- Im Seniorenzentrum tätige Mitarbeitende im nicht-pflegerischen Bereich: Information durch die Tagesverantwortliche Fachperson.
- Angehörige direkt betroffene Bewohner/innen werden umgehend durch die Tagesverantwortliche Fachperson informiert.
- Wenn der ganze Wohnbereich (Haus) isoliert wird, müssen die Angehörige von allen Bewohnern und Bewohnerinnen telefonisch informiert werden.

Isolationsmassnahmen

a) Grundsätze

- Isolationsmassnahmen werden nach Rücksprache mit der Tagesverantwortlichen, Pflegedienstleitung oder Heimleitung getroffen. Ebenso wird gemeinsam über individuelle Lockerungen und Abweichungen entschieden.
- Personalrotation ist nach Möglichkeit zu vermeiden. Falls nötig 12 Stunden-Schichten eingeführt (Organisation durch die Pflegedienstleitung).
- Schwangeres Personal betreut keine Isolierten Bewohnerinnen und Bewohner.
- Mitarbeitende mit z.B. mit Norovirus Symptomatik müssen 48 Stunden symptomfrei sein, bevor sie die Arbeit wieder aufnehmen dürfen.
- Alle Bestimmungen gelten für alle Mitarbeitende (Therapien, Seelsorger, Reinigungspersonal, Technischer Dienst ect.).
- Information betroffene Personen: siehe Information.

b) Einrichten

- Bewohner und Bewohnerinnen werden nach Möglichkeit in einem Einzelzimmer mit WC oder Nachtstuhl isoliert.
- Die Unterbringung von mehreren Bewohnern und Bewohnerinnen mit der gleichen Infektion in einem Zimmer ist möglich.
- Im hauseigenen Lagerungsraum sind sämtliche Isolationsmaterialien gelagert und können selbstständig bezogen werden. Für den Notfall stehen 4 fahrbare Tische, bestückt mit dem Isolationsmaterial bereit und können so vor das Isolationszimmer gestellt werden.
- Oder es kann eine Abstellfläche hergerichtet werden für Mundschutz, Händedesinfektionsmittel, unbenutzte Schutzkittel, Einweghandschuhe, Schutzbrille, rote (auflösbar) und schwarze Abfallsäcke.
- Die Zimmertüre wird speziell gekennzeichnet: «Besucher bitte vor Eintritt beim Pflegepersonal melden».
- Im Zimmer einrichten und belassen; Flächendesinfektionsmittel und Händedesinfektionsmittel (siehe Desinfektion), Wäschesäcke (Rot auflösbar), bei Bedarf Nachtstuhl und notwendige Geräte und Apparate (z.B. Blutdruckgerät etc.)
- Für die Rasur persönlicher Rasierapparat oder Einmalrasierer verwenden.
- Medikamenten. Tableau wird nie ins Zimmer genommen.
- Die Zimmertüre bleibt geschlossen (regelmässige Besuche beim Isolierten durch Pflegepersonal).
- Ist das ganze Haus isoliert, wird Eingangstüre gekennzeichnet «kein Zutritt Bitte läuten».

c) Zimmer betreten (durch Personal)

In der Regel bzw. immer, wenn ein direkter Kontakt mit dem Bewohner nötig ist (pflegerische Verrichtungen, Reinigung, Blutentnahme, Abstriche, Therapien, etc.) sind folgende Massnahmen zu treffen:

- 1. Händedesinfektion durchführen
- 2. Schutzkittel anziehen (siehe auch unter Schutzkittel)
- 3. Mundschutz anziehen
- 4. Händedesinfektion durchführen
- 5. Handschuhe anziehen
- Wichtig: Umgebungskontamination durch verunreinigte Handschuhe muss vermieden werden, daher Handschuhwechsel beachten.
- Abweichungen/Lockerungen der Vorgaben sind individuell möglich (Absprache mit der Tagesverantwortlichen oder der Pflegedienstleitung).

d) Zimmer verlassen (durch Personal)

Schutzbekleidung ablegen, gemäss nachfolgender Reihenfolge:

- 1. Handschuhe ausziehen und entsorgen.
- 2. Schutzkittel ausziehen und entsorgen.
- 3. Händedesinfektion durchführen.
- 4. Mundschutz entfernen und entsorgen (nicht mehrmals verwenden).
- 5. Händedesinfektion durchführen.
- 6. Zimmer Verlassen.
- 7. Händedesinfektion durchführen.

e) Aufheben

- Nach Absprache mit TV, Pflegedienstleitung oder gegeben falls Hausarzt.
- Angebrochenes Material (z.B. Tuben) aus dem Isolationszimmer in Abfall entsorgen, da dies nicht bei anderen Bewohnerinnen und Bewohner eingesetzt werden darf.
- Schlussdesinfektion (siehe Desinfektion, b)

Materialien

- Siehe (Geräte, Materialien, Utensilien, Isolationsmassnahmen b)/e)

Reinigung von Isolationszimmer

- Siehe (Desinfektion)
- Das Reinigungspersonal wird durch die Pflege über die Isolation, dass korrekte Verhalten und die erfolgreichen Reinigungsmassnahmen informiert.
- Die desinfizierende Reinigung des Zimmers wird immer am Schluss der Reinigungsarbeiten auf den Stockwerken durchgeführt. Tägliche Reinigung Montag bis Freitag durch Reinigungsdienst, Wochenende und Feiertage durch das Pflegepersonal.
- Nach Verunreinigung mit infektiösem Material ist unmittelbar vom Verursacher oder dem entsprechendem Pflegeperson eine Grobreinigung und eine anschliessende Scheuerwischdesinfektion durchzuführen.
- Reinigungsmaterialien am Schluss mit Desinfektionsmittel abreiben, Lappen sowie die Mehrzwecktücher im Isolationszimmern Wäschesack entsorgen.

Schutzkittel

- Siehe (Isolationsmassnahmen, Punkt c, auch für Angehörige und freiwillige Helferinnen).
- Gebrauchte Schutzkittel werden im Zimmer im Abfallsack entsorgt. Nach dem Ausziehen Händedesinfektion.
- Für Massnahmen wie Duschen etc. wird zusätzlich eine Plastikschrürze übergezogen oder ein flüssigkeitsdichter Schutzkittel verwendet. Alle Mitarbeitenden, die ein Isolationszimmer betreten, tragen, sofern nicht explizit anders definiert, einen Schutzkittel.

Therapie

- Einzeltherapien: Nicht dringend notwendige Therapeutische Massnahmen bei Isolierten Bewohner und Bewohnerinnen fallen aus.
- Lebensnotwenige Therapien (z.B. Dialyse, Chemo oder Strahlentherapien) finden trotz Isolation statt, wichtig Spitalpersonal, Fahrdienste usw. müssen darüber informiert werden).
- Gruppentherapien: Die Teilnahme an Gruppentherapien ist je nach individueller Situation der betroffenen Bewohner und Bewohnerinnen möglich (Entscheid durch Tagesverantwortliche oder Pflegedienstleitung).

Untersuchungen extern

- Bei nötigen Untersuchungen soll geprüft werden, ob diese allenfalls im Bewohnerzimmer stattfinden können.
- Bei externer Verlegung muss bei der Anmeldung durch die Tagesverantwortliche Fachperson über die Isolationssituation informiert werden. Ebenso muss das Transport- bzw. das Untersuchungspersonal nochmals auf die notwendigsten Massnahmen hingewiesen werden.

Verdachtsfälle

- Siehe (Information)

Veranstaltungen

- Gesamtsituation im Seniorenzentrum berücksichtigen und individuell klären.
- Ausserhalb der Institution, Teilnahme je nach Isolationsgrund individuell klären.
- Der grundsätzliche Entscheid, ob und welche Veranstaltungen durchgeführt werden, wird von der Pflegedienstleitung oder Heimleitung getroffen.

Verlassen des Isolationszimmers durch Bewohner und Bewohnerinnen

- Bewohner und Bewohnerinnen dürfen ihre Zimmer nach individueller Regelung verlassen, allenfalls ist ein Mundschutz zu tragen.
- Händedesinfektion vor dem Verlassen des Zimmers.
- Bewohner und Bewohnerinnen sowie allfällige Begleitpersonen (Mitarbeitende oder instruierte Angehörige) sollen ausserhalb des Zimmers nicht unnötigerweise Gegenstände anfassen und keinen direkten körperlichen Kontakt mit anderem Bewohner und Bewohnerinnen aufnehmen.

Verlegungen

- Verlegungen erfolgen nur nach Absprache mit der Institution, welche die Bewohner und Bewohnerinnen übernimmt. Entsprechend muss vorgängig klar informiert werden.
- Eine Besiedelung oder Infektion muss sowohl im Übergangsrapport der Pflege als auch im Verlegungsbericht des ärztlichen Dienstes vermerkt sein.
- Ambulanz, Rotkreuz- Fahrdienst etc. müssen klar über eine Besiedelung oder Infektion informiert werden.

Verpflegung Bewohner und Bewohnerinnen

- Sind beide Stockwerke des Wohnbereichs isoliert, wird der Ess-Wagen zu den üblichen Zeiten durch das Küchen/Service und Pflegepersonal im Zimmer serviert.
- Das Küchenpersonal richtet die Mahlzeiten vor dem Zimmer auf Einwegteller an und übergibt diese der Pflegeperson, die im Zimmer mit Schutzbekleidung bereitsteht.
- In Isolierten Zimmern werden Wegwerfgeschirr benutzt.
- Keine Vorräte in den Bewohnerzimmern lagern, keine offenen Lebensmittel (Früchte etc.).

Wäsche

- Bei Kontaktisolation nur Bewohnerwäsche verwenden, die maschinell bei 40°C aufbereitet werden kann (keine Seide, Wolle etc.).
- In Isolationszimmern werden auflösbare Wäschesäcke eingesetzt. Die Objekt- und Bewohnerwäsche wird im Bewohnerzimmer gesammelt (Wäschesäcke im Zimmer belassen)
- Tägliche Entsorgung mittels Doppelsacksystem.
- Wäschesäcke sollten nicht übermässig befüllt sein.

Wäscherei

- So lange auf Stockwerke, Zimmer, Haus isoliert sind, tragen Mitarbeitende in der Waschküche, welche mit kontaminierter Wäsche in Berührung kommen, Mundschutz, Einweg-Schutzkittel mit langen Ärmeln und Handschuhe
- Auflösbare Wäschesack ungeöffnet in die Maschine geben.